

Das effektive Bibelstudium

Wie das *lebendige* Wort für Sie lebendig wird



Derek Prince ☞

Derek Prince

Das effektive Bibelstudium

Wie das lebendige Wort für Sie lebendig wird

Hebräer 4,12

*„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam
und schärfer als jedes zweischneidige Schwert ...“*



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

Anmerkung des Herausgebers:

Die in diesem Buch enthaltenen Texte entstammen vier in Deutschland gehaltenen Vorträgen von Derek Prince (4322GE, 4323GE, 1111GE, 4207GE). Die vorliegenden Abschriften der Aufzeichnungen sind redaktionell bearbeitet worden, doch wurde der Vortragsstil bewusst beibehalten. Der Inhalt ist damit nicht völlig systematisch. Die meisten Kapitelüberschriften entstanden im Rahmen der redaktionellen Überarbeitung, ausgehend von den einleitenden Worten des Referenten. Die Originalvorträge sind teilweise als CD erhältlich.

© 2023

Internationaler Bibeldienst e. V.
D-83308 Trostberg

Layout: Ewald Sutter, Azar GbR

Druck: wir-machen-druck.de

Coverfoto: © Amanda Carden | shutterstock.com

ISBN: 978-3-944602-56-1

1. Auflage August 2023

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen. LU = Lutherbibel, Revision 1984°. © Deutsche Bibelgesellschaft. EÜ = Einheitsübersetzung°. © Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. ZÜ = Zürcher Bibel (2007)°. © Verlags der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich. NGÜ = Neue Genfer Übersetzung (Neues Testament; 2009)°. © Genfer Bibelgesellschaft. SCH = Die Schlachter Bibel 2000°. © Genfer Bibelgesellschaft. GNB = Gute Nachricht Bibel 1997. ME = Die Menge Bibel in der Textfassung von 1939. © Württembergische Bibelanstalt. Fettschrift oder Inklammersetzungen innerhalb von Bibelziten zeigen Hervorhebungen des Autors an.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibeldienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

DPM Schweiz

Alpenblickstr. 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: info@derekprince.ch

Internet:

www.ibl-dpm.net

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung von Derek Prince	9

TEIL 1 – Gottes Wort: Unsere unerschöpfliche Quelle

Meine persönliche Erfahrung	13
Was die Bibel für uns tut	19
Auswirkungen des Wortes Gottes und des Glaubens	23
Gottes Wort halten bedeutet Jesus zu lieben	73
Adams eigentlicher Fehler	77
Das Wort Gottes empfangen	83

TEIL 2 – Der wahre Lehrer und praktische Tipps zum effektiven Bibelstudium

Die Offenbarung des Wortes Gottes	93
Bedingungen, die der Lernende zu erfüllen hat	105
Der Vergleich mit den fünf Fingern	111
Über den Autor	115

Vorwort

**„... damit die Heiligen zugerüstet werden
zum Werk des Dienstes ...“**

(aus Epheser 4,11-14)

Werte Leserin, werter Leser,

Derek Prince, einer der vertrauenswürdigsten Bibellehrer des zwanzigsten Jahrhunderts, hat sich immer dadurch ausgezeichnet, dass seine Bibellehre praktisch anwendbar und vor allem lebensverändernd ist.

Das vorliegende Buch soll dem Leib Christi als Ermutigung dienen, die richtige Haltung gegenüber Gottes Wort einzunehmen. Die richtige Einstellung zu Gottes Wort, der Bibel, offenbart unsere Einstellung zu Gott. Die zentrale Rolle der Bibel in unserem Leben kann man nicht genug betonen. Letztendlich ist es der Schlüssel zu allem, was wir als Christen erfahren werden. Gottes Wort allein ist in der Lage, in uns als Gläubige, während wir es hören, glauben und tun, studieren und anwenden, ein festes, solides Glaubenshaus aufzubauen.

„Und darum danken wir auch Gott ohne Unterlass dafür, dass ihr das Wort der göttlichen Predigt, das ihr von uns empfangen habt, nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahr-

*heit ist, als Gottes Wort, das in euch **wirkt**, die ihr **glaubt**.*“
(1. Thessalonicher 2,13)

Lassen wir Gott unmittelbar in Seinen eigenen Worten zu unserem Herzen reden. Geben wir uns Ihm vollkommen hin und lassen uns somit immer mehr in das Bild Seines kostbaren Sohnes Jesus Christus verändern.

„Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen haben!“ (Sprüche 23,26)

Ich bete für ein hingeegebenes, bußfertiges Herz und für Glauben. Lassen wir uns reinigen und waschen durch Gottes Wort. Ich bete für großen Hunger nach dem Wort Gottes und Erkenntnis für die kostbaren ewigen Schätze, die Gottes Wort für uns bereithält. Es gilt sie zu bergen und zu bewahren. Der Schatz, der in unserem Herzen ist, bestimmt die Frucht, die wir in unserem Leben hervorbringen. Ich bete, dass wir Sein ewiges Wort in unserem Herzen bewahren, denn es ist heilsam und es ist Leben.

„Ich freue mich über dein Wort wie jemand, der einen großen Schatz findet.“ (Psalm 119,162)

Gott hat uns viel zu sagen, zu zeigen und zu schenken – und es dient alles zu unserem Besten!

Ihr Mitstreiter in Christus,

Benjamin Strube

Mitarbeiter, Internationaler Bibellehrdienst

Berlin-Spandau

01. August 2023

Einleitung

Jesus verwendet zwei Begriffe, die für uns alle eine Ermutigung sind. Er zitiert aus dem Buch der Psalmen und sagt:

„... wenn er die Götter nennt, zu denen das Wort Gottes geschah – und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden ...“

In diesem einen Vers aus Johannes 10,35 verwendet Jesus zwei Begriffe für die Bibel, die seither bei den meisten Christen gebräuchlich sind: „das Wort Gottes“ und „die Schrift“. Die beiden Begriffe sind nicht deckungsgleich.

Wenn Jesus die Bibel „das Wort Gottes“ nennt, meint Er damit, dass sie von Gott stammt. Das bedeutet, sie ist eine Botschaft, die direkt von Gott kommt. Sie kam über viele verschiedene Kanäle zu uns; sie wurde von vielen verschiedenen Autoren geschrieben, aber die Quelle von allem in der Bibel, die letztendliche Quelle, ist Gott. Die Bibel ist Gottes Wort. Sie ist Gottes Botschaft. Sie enthält, was Er uns wissen lassen will.

Doch das Wort „Schrift“ meint wörtlich „das, was geschrieben ist“ und das ist eine Einschränkung, denn Gott hat viele, viele Worte gesprochen, die nicht in der Bibel stehen.

Aber in der Bibel sind jene Worte, die Gottes Entscheidung zufolge zu unserem Nutzen schriftlich aufgezeichnet wurden. Wir dürfen nie vergessen, dass alles, was in der Bibel steht, zum Nutzen der Menschen niedergeschrieben wurde. Es enthält alles, was wir wissen müssen, um den besten Weg im Leben gehen zu können und eine sichere Reise mit Gott durch diese Welt, hinein in die Ewigkeit, unternehmen zu können.

Ich möchte im Folgenden einige Aspekte dessen beleuchten, was das Wort Gottes für uns tut, was es bewirkt. Ich möchte Ihr Denken anregen, damit begriffen werden kann, was uns Gott alles durch Sein Wort zur Verfügung gestellt hat.

Derek Prince

TEIL 1

Gottes Wort: Unsere unerschöpfliche Quelle

KAPITEL 1

Meine persönliche Erfahrung

Ich hatte eine so genannte „Fellowship“ in antiker und moderner Philosophie am King's College in Cambridge inne. Ich war von Berufs wegen Philosoph. Ich war Philosoph, weil ich nach einer Lösung für die Probleme des Lebens suchte. Ich wollte wirklich den Sinn und Zweck des Lebens herausfinden. Ich weiß nicht genau warum, aber ich denke, ich wurde schon mit dieser Frage in meinem Inneren geboren: „Was ist der Sinn des Lebens?“ Noch bevor ich ein Teenager war, suchte ich bereits nach einer Antwort auf diese Frage.

Zehn Jahre lang ging ich in Großbritannien regelmäßig zur Kirche, weil es in den Schulen, die ich besuchte, Pflicht war, zur Kirche zu gehen. Mich beeindruckte, was ich aus der Bibel hörte, aber ich hatte nicht das Gefühl, dass das Christentum, wie ich es erlebt hatte, eine Antwort bietet. Später dann, als ich auf die Universität Cambridge ging und nicht mehr jeden Tag in die Kirche gehen musste, beschloss

ich, dass ich in meiner Kindheit oft genug in die Kirche gegangen war, und freute mich darüber, dass das nun vorbei war. Ich wollte irgendwo anders nach dem Sinn des Lebens suchen. Und der für mich natürliche Ort, wo ich danach suchen wollte, war die Philosophie. Ich wurde erst Forschungsstudent und später schließlich Professor für Philosophie.

Ich hatte eine sehr erfolgreiche akademische Karriere, aber die Antwort hatte ich nicht gefunden. Dann begann der Zweite Weltkrieg und mir wurde bewusst, dass ich in die britische Armee eingezogen werden würde, und wer konnte voraussagen, wo ich dann landen würde. In der Armee kann man nicht viel Gepäck mit sich herumtragen. Alles, was man hat, muss man in einem langen, runden schwarzen Seesack unterbringen. Ich hatte also ein Riesenproblem, das die meisten anderen Soldaten nicht hatten – nämlich das Problem, was ich zum Lesen mitnehmen sollte. Ich beschloss schließlich, dass es ja ein Buch auf der Welt gibt, das öfter gelesen wird und größeren Einfluss auf die Menschheitsgeschichte gehabt hat als jedes andere, ein Buch, das irgendwie ein philosophisches Buch ist. Ich sagte mir: „Du weißt nicht viel darüber, was in diesem Buch steht.“ Wissen Sie, an welches Buch ich dabei dachte? Die Bibel. Und meine Einschätzung war absolut korrekt. Die Bibel ist ohne jede Frage das einflussreichste Buch in der Menschheitsgeschichte. **Ich bezweifle, ob sich jemand, der im Grunde nichts über die Bibel weiß, überhaupt selbst als „gebildeten Menschen“ bezeichnen kann.**

Also kaufte ich mir damals eine schöne neue schwarze Bibel. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, dass eine Bibel überhaupt eine andere Farbe haben könnte als schwarz. Mein Bild, das ich von der Religion hatte, war im Grunde schwarz. Ich fragte mich, wie man die Bibel wohl liest, und dachte mir: Man fängt ganz einfach vorne an und liest sie bis zum Ende durch. Also fing ich an meinem ersten Abend in der Armee in 1. Mose 1,1 zu lesen an. Es herrschte eine Unruhe darüber auf der Stube. Da waren noch vierundzwanzig andere neue Rekruten und als sie sahen, dass ich in der Bibel las, fingen sie alle zu tuscheln an. Es war ihnen wirklich peinlich.

Das Problem war Folgendes: War ich nicht gerade beim Bibellesen, lebte ich nicht einmal ansatzweise so wie Leute, die regelmäßig in der Bibel lesen. Ganz im Gegenteil, aber ich werde jetzt nicht meine zahlreichen Sünden schildern – ich sage nur eins, sie waren ziemlich offensichtlich.

Da war ich also: Ich las in der Bibel, führte ein ziemlich gottloses Leben, und die Bibel war das erste Buch, das mir begegnet war, mit dem ich überhaupt nichts anfangen konnte. Ich hatte alle möglichen Autoren gelesen – griechische, lateinische, russische, französische – und hatte mir immer ein Urteil bilden können und konnte sagen: Der Autor meint dies und das, hier irrt er sich, hier hat er Recht. Aber bei der Bibel hatte ich wirklich überhaupt keine Ahnung, was das alles sollte. Ich wusste nicht, wie ich sie einordnen sollte. War sie Dichtung? War sie Geschichtsschreibung?

War sie Mythologie? War sie Philosophie? Sie schien in keine dieser Kategorien zu passen.

Nach etwa neun Monaten offenbarte sich mir der Autor der Bibel in wunderbarer Weise. Ich war auf der Stube und es war ungefähr Mitternacht. Der Herr Jesus Christus offenbarte sich mir in einer Art und Weise, dass ich seit jener Nacht bis auf den heutigen Tag an zwei Dingen nie wieder gezweifelt habe: Erstens, dass Jesus Christus lebt, und zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Sobald ich Jesus begegnete, ergab die Bibel auf einmal einen Sinn. Es war auch kein langer Kampf. Es geschah sozusagen über Nacht.

Das ist meine persönliche Erfahrung und mein Hintergrund. Das ist der Grund, warum ich die Bibel so sehr schätze. Und in den Jahren, die darauf folgten – es sind fast fünfzig Jahre seit jenem Tag –, hatte ich das Vorrecht, die Bibel zu studieren, Dinge daraus weiterzugeben und tausende Menschen aus verschiedenen religiösen Hintergründen, Kulturen und ethnischen Gruppen aus der Bibel zu lehren. Und ich habe die Feststellung gemacht, dass die Bibel das einzige Buch ist, das ich kenne, das alle Menschen in allen Nationen und allen Kulturkreisen anspricht. Deshalb schäme ich mich der Bibel nicht. Ich entschuldige mich nie dafür, dass ich der Bibel glaube. Ich glaube, Christen sollten sich für ihren Glauben an die Bibel nicht entschuldigen. Sie sollten sich in intellektueller Weise nicht minderwertig fühlen. Schließlich war ich von meinem Beruf her ein Philosoph und ich hatte alle möglichen Theorien über die Entstehung

des Menschen und die Entstehung des Universums studiert, aber **ich muss sagen, dass die Bibel meiner Einschätzung nach das logischste Buch ist, das ich je studiert habe. Die Logik der Bibel ist perfekt.**

Wenn Sie ein Beispiel für perfekte Logik lesen wollen, dann sollten Sie den Brief an die Römer studieren. Dieser Brief ist meiner Meinung nach ein Meisterwerk. Nie hat ein Mensch etwas geschrieben, das es mit der Logik und Perfektion des Briefs des Paulus an die Römer aufnehmen könnte. Wenn Sie also ein Student sind oder etwas in der Art, sollten Sie sich nicht minderwertig fühlen, wenn Sie sagen, Sie glauben an die Bibel. Das ist kein Zeichen von Minderwertigkeit, sondern von gesundem Menschenverstand.

KAPITEL 2

Was die Bibel für uns tut

Gehen wir der Frage nach, was die Bibel für uns tut. Zunächst einmal wollen wir uns einige allgemeine Statements über die Schrift ansehen. Es heißt in Psalm 33,6:

„Durch des HERRN Wort ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes.“

Wo hier das Wort „Hauch“ steht, steht im Hebräischen eigentlich das Wort „Geist“. Dahinter steckt das Bild, dass Gottes Geist mit Seinem Wort kommt. Als Er Sein Wort sprach, kam in Verbindung damit Sein Geist, so wie wenn ich ein Wort ausspreche, mein Atem mit diesem Wort einhergeht. Damit erfahren wir auch, wie das gesamte geschaffene Universum entstand. Es ist gar nicht kompliziert: Es entstand durch das Wort des HERRN und den Geist Seines Mundes. Das sind die beiden Wirkkräfte Gottes in der gesamten Schöpfung. Studieren Sie einmal den Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose und Sie werden sehen, dass der Bericht dem ganz exakt entspricht.

Deshalb ist dies auch ein atemberaubender Gedanke, den ich Ihnen hier nahebringen möchte: **„Wenn Sie Ihre Bibel lesen und sie auf Sie wirken lassen und sie ihr Werk in Ihnen tun lassen, dann wirkt die gesamte schöpferische Kraft des allmächtigen Gottes in Ihnen“**, denn Gott gebrauchte nichts anderes als Sein Wort und Seinen Geist, um das Universum zu erschaffen. Und dasselbe Wort, derselbe Geist, steht uns zur Verfügung, wenn wir die Bibel lesen. Deshalb dürfen wir auch nie einschränken, was die Bibel in unserem Leben tun kann. Gehen Sie hinaus, sehen Sie sich die Sterne, die Sonne, das Meer und die Berge an, all die gewaltige schöpferische Kraft, die Gott demonstriert hat, und dann sagen Sie zu sich selbst: Dieselben Wirkkräfte, die all diese Dinge geschaffen haben, wirken in mir, wenn ich die Bibel lese.

Im Neuen Testament wollen wir uns noch 1. Thessalonicher 2,13 ansehen. Paulus schreibt hier an die Gemeinde zu Thessaloniki, eine junge Gemeinde, die eben erst entstanden war. Er erinnert sich daran, wie gewaltig die Auswirkungen seines Dienstes dort gewesen waren und dankt Gott für die Christen dort. Er sagt zu ihnen:

„Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.“

Paulus betont hier, es sei nicht das Resultat menschlicher Weisheit; es sei vielmehr auf das Wort Gottes zurückzuführen, d.h. dass Gott zu uns spricht.

Aber **„das Wort Gottes kann erst in vollem Maße in uns wirken, wenn wir es im Glauben annehmen“**. Es erweist sich in denen wirksam, die glauben. Unglaube kann die Wirkung des Wortes Gottes dämpfen. Aber wenn wir unser Herz im Glauben öffnen, wenn wir es glauben, ist es effektiv wirksam. Ich möchte Ihnen in dieser Lehrsache einige der Auswirkungen vor Augen führen, die Gottes Wort in Ihnen haben wird, wenn Sie es im Glauben annehmen.

KAPITEL 3

Auswirkungen des Wortes Gottes und des Glaubens

Als Nächstes greifen wir einige Aussagen des Autors des Hebräerbriefs auf. Zunächst einmal spricht er über Israel, das Volk Gottes im Alten Testament, und darüber, wie sie auf übernatürliche Art und Weise durch mächtige Zeichen und Wunder aus Ägypten herausgeführt wurden. Aber es lag dann an ihrem Unglauben, dass sie nicht in das Land hineinkamen, das Gott ihnen verheißen hatte. Wir lesen, wie der Autor des Hebräerbriefs in Kapitel 4, Vers 2 dies kommentiert und über Israel sagt:

„Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.“

Sie hörten das Wort Gottes, aber es bewirkte in ihnen nicht das, was Gott eigentlich beabsichtigt hatte. Es brachte

nicht die Resultate und den Segen hervor, eben weil es sich nicht „mit dem Glauben verband“. Erst wenn wir das Wort mit dem Glauben verbinden, bewirkt es in uns das, was Gott beabsichtigt. Ich werde im weiteren Verlauf dieser Lehreinheit darauf hinweisen, dass man Glauben bekommen kann, wenn man keinen hat. Wenn Sie heute sagen: „Ich würde ja gerne das Wort Gottes im Glauben empfangen können, aber ich weiß nicht, ob ich wirklich Glauben habe“, dann möchte ich Sie auf eine der wunderbaren Eigenschaften des Wortes Gottes hinweisen, nämlich dass es Glauben entstehen lässt. Später dazu mehr.

Eine weitere allgemeine Aussage über das Wort Gottes finden wir in Hebräer 4,12:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.“

Was für eine gewaltige Aufzählung darüber, was das Wort Gottes ist und kann. Es ist lebendig und nicht tot. Es ist wirksam. Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert oder, wenn man es etwas moderner formulieren möchte, schärfer als das Skalpell eines Chirurgen. Es kann dorthin vordringen, wohin kein Skalpell vordringen kann. Es kann die Gelenke vom Mark trennen. Es ist schärfer als jede Untersuchungsmethode eines Psychiaters. Es kann die Dinge voneinander trennen, die in uns am engsten miteinander verbunden sind, nämlich Geist und Seele.

Dann sagt der Autor, das Wort Gottes sei ein „Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“. Jemand sagte einmal: „Wenn Sie die Bibel lesen, liest die Bibel Sie. Vergessen Sie das nie.“ In gewisser Weise müssen wir mit Ehrfurcht an die Bibel herangehen, weil sie Dinge in uns offenbaren wird, von deren Existenz wir gar nichts wussten. Gott tut so etwas immer aus Seiner Barmherzigkeit heraus. Vielleicht haben wir Probleme, die uns davon abhalten, im Leben Erfolg zu haben. Vielleicht ist uns dieses Problem nicht einmal bewusst. Aber wenn Sie Ihre Bibel aufschlagen und sich von ihr erforschen lassen, wird dieses Skalpell dorthin gehen, wo kein menschliches Skalpell hinkommen kann, und es wird Ihnen Probleme aufzeigen, von deren Existenz Sie noch gar nichts gewusst haben.

Hierzu ein Beispiel und ich möchte ganz offen sprechen. Die meisten von uns haben ein Problem mit Stolz, aber viele von uns sind sich ihres eigenen Stolzes gar nicht bewusst. Aber wenn man Zeit mit der Bibel verbringt, wird man früher oder später diese verborgene Wurzel des Stolzes in seinem Leben entdecken, gegen die etwas unternommen werden muss, bevor Gott all das für einen tun kann, was Er für einen tun möchte.

Ich möchte nun auf eine Reihe konkreter Resultate eingehen, welche die Bibel erzielt. Ich werde dabei überwiegend Bibelstellen heranziehen, doch in vielen Fällen werde ich auch aus meiner eigenen persönlichen Erfahrung sprechen. Ich predige nur sehr selten graue Theorie. Fast alles, was ich predige, geht auf Dinge zurück, die ich selbst erlebt

habe. Wenn Gott möchte, dass ich einen neuen Bereich der Wahrheit entdecke, stelle ich fest, dass Er mich in diesem Zusammenhang in aller Regel bestimmte Erfahrungen machen lässt, d.h. Er führt mich in eine Situation hinein, in der ich mit dieser Wahrheit konfrontiert bin. Deshalb sage ich, dass ich keine graue Theorie vermittele.

„So kommt nun der Glaube ...“

Das Erste, was ich über die Bibel sagen möchte, ist etwas, das ich bereits angedeutet habe, nämlich:

„Wenn Sie keinen Glauben haben, können Sie welchen bekommen.“ Es gibt hierzu eine Schlüsselstelle, die auch für mein eigenes Leben sehr wichtig ist – Römer 10,17:

„So kommt nun der Glaube durch das Hören und das Hören durch das Wort Gottes.“ (wörtl. a. d. Engl.)

Wie kommt der Glaube? Durch das Hören. Was hören? Das Wort Gottes. Ich habe diesen Vers studiert und ich möchte Ihnen sagen, warum er mir so real vor Augen steht.

Nachdem ich dem Herrn begegnet und im Heiligen Geist getauft worden war, wurde ich, der ich immer noch Soldat in der britischen Armee war, in den Nahen Osten versetzt. Ich verbrachte drei Jahre in Wüstengegenden in Nordafrika. Während dieser Zeit wurde ich krank und die Ärzte konnten diese Krankheit nicht heilen. Ich verbrachte ein ganzes Jahr ununterbrochen im Lazarett. Da lag ich im Lazarett auf meinem Bett. Ich kannte Gott. Ich war im Geist getauft worden. Ich las in der Bibel. Aber ich sagte immer wieder

zu mir selbst: Ich weiß, dass Gott mich heilen würde, wenn ich Glauben hätte. Doch als Nächstes fügte ich immer wieder hinzu: Aber ich habe keinen Glauben. Als ich das sagte, ging es mir wie John Bunyan in seinem Buch „Pilgerreise zur seligen Ewigkeit“. Darin geht er durch den, wie er es nennt, „Sumpf der Verzagtheit“, das lange, tiefe, finstere Tal der Hoffnungslosigkeit. Für mich gab es keine Möglichkeit, aus diesem Tal wieder herauszukommen; also verbrachte ich Wochen in dieser Stimmung der Depression und Verzweiflung. Doch dann blitzte ein heller Lichtstrahl in dieser Finsternis auf und dieses Licht kam aus Römer 10,17:

„So kommt nun der Glaube ...“

Als ich das Wort „kommen“ las, sagte ich mir: „Das ist es! Wenn ich keinen Glauben habe, kann ich welchen bekommen, **weil er kommt.**“ Niemand muss Zeit seines Lebens ohne Glauben leben, wenn er die Bedingungen erfüllt. Was sind die Bedingungen? „Der Glaube kommt durch das Hören und das Hören durch das Wort Gottes.“

Ich erkenne darin zwei unterschiedliche Phasen und kann dies auch aus meiner eigenen Erfahrung bestätigen. Wenn man sich für das Wort Gottes öffnet, wenn man es liest, wenn man darüber nachsinnt und es den ersten Platz im Leben einnimmt, dann entsteht dieses hier genannte „Hören“. „Hören“ ist eine Haltung, in der man sich regelrecht gemeinsam mit Gott „einschließt“ und alle anderen Dinge draußen hält. Wenn man in diesem „Hören“ bleibt, dann kommt der Glaube. Es ist also ein Prozess. Das geschieht nicht auf einen Schlag: Als Erstes ist da das Wort

Gottes. Man hört es und schenkt ihm seine ganze Aufmerksamkeit. Man öffnet sein Herz und sein Denken dafür. Man setzt sich ihm aus. So entsteht das Hören und aus diesem Hören heraus entsteht der Glaube.

Wenn man zu den Menschen gehört, die nur fünf Minuten am Tag in der Bibel lesen, dann wird sich der Glaube im eigenen Leben höchstwahrscheinlich nur sehr, sehr langsam entwickeln, weil das nämlich Zeit braucht. Aber es lohnt sich. Ich sage oft zu den Christen in der westlichen Welt: Wenn Sie wirklich ein geistlicher Gigant werden möchten, dann müssen Sie nur zwei Dinge in Ihrem Leben miteinander vertauschen. Tun Sie es. Ich muss natürlich sagen, dass dies nicht automatisch für jeden gilt. Aber die beiden Dinge, die Sie miteinander vertauschen müssen, sind die Menge an Zeit, die Sie mit Ihrer Bibel verbringen, und die Menge an Zeit, die Sie vor dem Fernseher verbringen. Tauschen Sie die beiden einfach aus und Sie werden staunen, welche Veränderung sich in Ihrem Leben einstellen wird. Das gilt wohl nicht für alle Christen, aber insgesamt ist es ein Prozess, der Zeit und Sorgfalt erfordert.

Ich werde später erzählen, wie ich aus dem Glauben, der durch das Hören kam, Heilung erlangte, denn wenn ich beschreibe, wie ich Heilung erlangte, ist das ein perfektes Beispiel dafür, worum es bei diesem „Hören“ eigentlich geht.

Der neue Mensch

Die nächste Auswirkung des Wortes Gottes, die aus Glauben heraus entsteht, ist der „neue Mensch“. Ich lehre

des Öfteren über diese beiden Personen, den neuen und den alten Menschen. Der neue Mensch entsteht in unserem Leben, wenn wir das Wort Gottes im Glauben annehmen und es das Leben Jesu Christi in uns hervorbringt. Der alte Mensch ist das, was wir ohne Gott sind. Der neue Mensch ist also ein Resultat des Wortes Gottes. Er entwickelt sich aus dem Samen des Wortes Gottes heraus.

Sehen wir uns dazu ein paar Schriftstellen in Jakobus 1,18 an. Hier sagt Jakobus über die Gläubigen in Jesus Christus:

„Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir eine Art Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien.“

Wissen Sie, die Wiedergeburt beginnt nicht bei uns, sondern bei Gott. Nach Seinem Willen hat Er uns hervorgebracht bzw. geboren, durch das Wort der Wahrheit, das wir in unserem Herzen aufnehmen.

In Johannes 1,13 sagt Johannes über Menschen, die wiedergeboren sind, sie seien ...

„... nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren ...“

Die Wiedergeburt beginnt mit dem Willen Gottes, nicht mit unserem eigenen Willen. Darüber brauchen wir absolute Klarheit. Wir sind gläubig geworden, weil es Gottes Wille war. Wir müssen dann auf Gottes Willen reagieren, aber der

erste Schritt, die Initiative, geht von Gott aus. *„Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren ...“*

In 1. Petrus 1,23 greift Petrus dieses Thema auf und sagt:

„Ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.“

Der Same, der dieses neue Leben, diese neue Person, diesen neuen Menschen hervorbrachte, ist der Same des Wortes Gottes. Es ist ein unvergänglicher Same. Er verfault nicht. Er ändert sich nie. Er ist nicht den Veränderungen und dem Verfall unterworfen, wie wir es von Samen in der natürlichen Welt kennen. Und die Natur des Samens bestimmt die Natur dessen, was aus ihm hervorgeht. Wenn man einen Apfelkern setzt, bekommt man einen Apfelbaum und keine Orangenstaude. Die Natur des Samens des Wortes Gottes bestimmt das Leben, das daraus hervorkommt. Es ist ein unvergänglicher Same. Welche Art von Leben bringt er hervor? Ein unvergängliches Leben, Leben, das nicht dem Verfall preisgegeben ist. Es ist göttliches Leben, weil der Same göttlich ist.

Etwas später im Neuen Testament, in 1. Johannes 3,9, ist erneut von der Wiedergeburt aus dem Samen des Wortes Gottes die Rede und Johannes sagt in diesem Zusammenhang:

„Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm [Gottes Same bleibt in ihm];

und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

Ich möchte darauf hinweisen, ohne näher ins Detail zu gehen, dass hiermit nicht der wiedergeborene Christ gemeint ist. Ich möchte mich selbst hierfür als Beispiel anführen. Damit trete ich niemand anderem zu nahe. Ich wurde 1941 wiedergeboren. Es war etwas sehr Reales und Kraftvolles und hat Bestand bis auf den heutigen Tag. Aber das heißt nicht, dass ich seit 1941 nie wieder gesündigt habe. Ich wünschte, es wäre so, aber es ist nicht so. Das bedeutet auch nicht, dass ich nicht sündigen kann. Ja, ich bin mir dessen sehr bewusst, dass ich nur dadurch der Sünde fernbleibe, indem ich wache und bete. Aber in mir wurde eine Natur, eine Person, geboren, der neue Mensch, der nicht sündigen kann. Weil er aus einem unvergänglichen Samen geboren ist, ist er eine unvergängliche Person.

Es gibt aber noch eine andere Natur, mit der ich es zu tun habe, die als der „alte Mensch“ bezeichnet wird, also das, was ich war, bevor Christus in mein Leben kam. Der alte Mensch sündigt zwangsläufig; das ist seine ureigenste Natur; er ist von Natur aus ein Rebell. Wenn wir wiedergeborene Christen sind, wird die Natur, die uns kontrolliert, den Ausschlag dafür geben, welches Leben wir führen. Solange der neue Mensch die Kontrolle hat, werden wir ein Leben führen, das nicht sündigt. Aber immer, wenn der alte Mensch zurückkehrt und sich wieder breitmacht, und die Kontrolle übernimmt, wird dies unweigerlich zur Sünde führen. Aber wir müssen wissen, dass in uns aus dem Samen des Wor-

tes Gottes eine unvergängliche Natur geboren wurde, eine Natur, die nicht sündigt, eine Natur, die rein und heilig ist – die ureigenste Natur Gottes, die uns durch den Samen des Wortes Gottes zugeteilt wird. Genau diese Natur macht uns zu Kindern Gottes. Das ist es also, was aus dem Wort Gottes heraus entsteht.

Das Wunderbare am Wort Gottes ist nicht nur, dass es der Same ist, der das neue Leben hervorbringt, sondern dass es gleichzeitig auch die Nahrung ist, die das neue Leben aufrechterhält.

Geeignete geistliche Nahrung

Gehen wir kurz auf die menschliche Ebene und ziehen wir einen Vergleich. Wenn ein kleines Baby geboren wird, braucht es als Erstes eine geeignete Ernährung. Es mag ein sehr gesundes, kleines Baby sein, aber wenn es keine geeignete Ernährung bekommt, wird es immer schwächer werden und letztendlich sterben. Dasselbe gilt für den wiedergeborenen Christen. Sobald man wiedergeboren ist, hat man eine neue Natur in sich, eine neue Person, die nach Nahrung ruft. Man weiß, was geschieht, wenn Babys keine Nahrung bekommen, nicht wahr? Sie schreien. So ist auch im Inneren des wiedergeborenen Christen etwas, das zu schreien anfängt, wenn es keine Nahrung bekommt. Das Wort Gottes ist unsere geistliche Nahrung.

Dazu gibt es sehr klare Aussagen in der Schrift. Gehen wir zurück zum 1. Petrusbrief. Im ersten Kapitel spricht er von der Wiedergeburt aus unvergänglichem Samen. Im

2. Kapitel führt er diesen Gedanken fort. Dieses 2. Kapitel beginnt mit einem „deshalb“ oder „nun“. Manche kennen sicher diesen Spruch von mir: Wenn man in der Bibel ein „deshalb“ findet, muss man herausfinden, weshalb da deshalb steht! Dieses „deshalb“ bezieht sich auf die Wiedergeburt. Also: Wenn Sie wiedergeboren sind ...

„... legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und seid wie neugeborene Kinder, begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch – damit ihr durch sie wachset zur Rettung ...“

Was ist demnach die Nahrung für ein neugeborenes Kind Gottes? Es ist die reine bzw. unverfälschte Milch des Wortes Gottes. Wenn wir wiedergeborene Christen nicht mit dieser Nahrung versorgen, werden sie höchstwahrscheinlich das neue Leben, das sie empfangen haben, wieder verlieren. **„Sobald man wiedergeboren ist, gibt es nichts Dringenderes im Leben als zu lernen, wie man sich regelmäßig mit dem Wort Gottes ernährt.“**

Am Anfang bekommt man noch Milch. Man könnte auch einem Baby kein Brot geben, geschweige denn Fleisch. Es braucht etwas leicht Verdauliches. Wenn jemand von Neuem geboren wird, sollte man deshalb nicht gleich mit ihm den Propheten Hesekiel oder das Buch Prediger studieren. Es gibt vielleicht Christen, die mit dieser Kost gedeihen könnten, aber wenn ich jemanden betreue, den ich zum Herrn geführt habe, sage ich zu ihm: Das Erste, was du brauchst, ist Nahrung, geeignete Nahrung. Ganz allgemein

empfehle ich ihnen dann, drei Bücher des Neuen Testaments hintereinander zu lesen, wobei diese Empfehlung auch abhängig ist von der Kultur und dem Hintergrund der betreffenden Person. Aber allgemein würde ich sagen, dass diese Person das Johannesevangelium, die Apostelgeschichte und dann den Römerbrief lesen soll. Für einige Leute ist das vielleicht zu viel, um es verdauen zu können, aber ganz allgemein halte ich das Johannesevangelium für den geeignetsten Teil des Neuen Testaments für Einsteiger. Früher oder später muss er jedoch weitergehen zur Apostelgeschichte, weil die Apostelgeschichte zeigt, wie die Gemeinde Jesu eigentlich funktionieren soll. Wir müssen zugeben, dass die Gemeinde Jesu in vielen Fällen weit von diesem göttlichen Muster entfernt ist, aber Gott hat dieses Muster nicht geändert. Dann kommt der Römerbrief und diese Empfehlung gebe ich vielleicht vor allem meines philosophischen Hintergrunds wegen. Aber ich denke, es kommt eine Zeit, in der Christen die pragmatischen Wahrheiten des Römerbriefs verstehen müssen.

Die meisten Bibelkommentatoren sind sich darin einig, dass man den Römerbrief lesen muss, wenn man das Evangelium begreifen möchte. Ich sage nicht, dass das einfach ist, aber es lohnt sich, damit zu beginnen. Ich habe schon viel und lange über den Römerbrief gelehrt und hatte noch nie den Eindruck, ihn ganz ausgelotet zu haben. Jedes Mal, wenn ich mit meiner Lehre über den Römerbrief fertig bin, wünsche ich mir, ich hätte es besser formuliert, oder mir kommt es so vor, als hätte ich eine Menge ausgelassen oder

manchmal entdecke ich auch ganz plötzlich Dinge, von denen ich nicht wusste, dass ich sie weiß.

Der neugeborene Baby-Christ braucht die Milch des Wortes Gottes. Wenn jemand wiedergeboren ist und von mir betreut wird, sage ich zu ihm: Als Allererstes brauchst du die Bibel. Lies regelmäßig darin. Lies sie nicht nur am Sonntag, sondern ich empfehle dir, sie jeden Tag am Morgen und am Abend zu lesen. Dadurch wirst du wachsen.

Der zweite Punkt ist, dass man mit seiner Bibellese auch lernen muss, wie man betet. Ich sage immer: **„Wenn du in der Bibel liest, dann spricht Gott zu dir. Wenn du betest, dann sprichst du zu Gott.“** Wenn man also Bibellese und Gebet miteinander kombiniert, hat man echte Gemeinschaft mit Gott, d.h. einen beidseitigen Austausch.

Das Dritte, was ich den Leuten sage, ist: Du musst lernen, deinen Glauben zu bekennen. Lass die anderen Leute wissen, dass du an Jesus glaubst. Du musst dich nicht an die Straßenecke stellen und predigen, doch auf diese oder jene Weise wird Gott immer dafür sorgen, dass du Gelegenheiten bekommst, um den Leuten zu erzählen, dass du an Jesus glaubst. Wenn du deinen Glauben nicht bekennst, wird er verwelken. Glaube muss bekannt werden.

Der vierte Punkt ist Gemeinschaft mit anderen Christen. Christen kommen nicht sonderlich gut klar, wenn sie allein unterwegs sind. Sie brauchen einander. Sie müssen an einem Ort sein, wo das Wort Gottes regelmäßig verkündet

wird. Sie brauchen Gelegenheiten, gemeinsam mit anderen Christen anzubeten und Gottesdienst zu feiern.

Ich möchte diese vier Dinge kurz wiederholen, weil ich mir sicher bin, dass viele von Ihnen schon das Vorrecht hatten, jemanden zu Christus zu führen. Wenn man es noch nicht gehabt hat, wird man es noch haben. Ich möchte Ihnen raten, einem neugeborenen Christen die folgenden vier Dinge ans Herz zu legen:

1. Lies die Bibel.
2. Bete – also rede mit Gott, nicht mit religiösen Worten, sondern ganz einfach.
3. Bekenne deinen Glauben.
4. Suche Gemeinschaft mit anderen Christen.

Aber die Bibellese steht bei mir immer an erster Stelle, denn wenn Sie die Bibel in einer intelligenten Art und Weise lesen, wird sie Sie immer zu den anderen Dingen hinführen.

Die nächste Form von Nahrung, die der Mensch braucht – zumindest ist das die generelle Ernährungsweise der Menschen im Nahen Osten –, ist Brot. Die Bibel liefert uns auch Brot. Ich sage „zumindest im Nahen Osten“, weil es in anderen Kulturen möglicherweise nicht Brot ist, sondern etwas, das dem Brot entspricht.

Sie erinnern sich vielleicht daran, dass Jesus zu Beginn Seines Wirkens von Satan versucht wurde, ein Wunder zu wirken und Steine in Brot zu verwandeln. Aber Jesus tat das

nicht. Vielmehr gab Er Satan folgende Antwort. Matthäus 4,4:

„Es steht geschrieben [im 5. Buch Mose]: ‚Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.‘“

Er möchte damit Folgendes sagen: Was im Natürlichen das Brot ist, ist im Geistlichen das Wort Gottes. Es entspricht dem Brot. Es ist das zentrale Grundelement der Ernährung des Menschen. In vielen Teilen der Welt können sich die Menschen nicht viele andere Dinge leisten, aber normalerweise ist überall dort, wo Brot das Grundnahrungsmittel ist, Brot auch das Allererste, das die Menschen sich besorgen werden.

Jesus spricht hier von *„... jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht ...“*. Es ist eine lebendige Beziehung. Es reicht also nicht, ein Buch zu lesen; es geht vielmehr darum, zu hören, wie Gott durch dieses Buch zu einem spricht. Viele Christen könnten bezeugen, dass Gott weiß, was wir hören müssen.

Meine Frau Ruth und ich, wir lesen normalerweise jeden Morgen, noch bevor wir uns mit irgendetwas anderem beschäftigen, in der Bibel. Wir wollen etwas von Gott hören, bevor wir uns mit Menschen beschäftigen. Normalerweise schließen wir auch den Tag dadurch ab, dass wir gemeinsam Bibel lesen. Dabei haben wir schon unzählige Male erlebt, dass uns der spezielle Abschnitt, den wir am Morgen lasen, uns das sagte, was wir für diesen Tag wissen mussten. Es

ist wie frisches Brot. Wenn man Brot zu lange aufbewahrt, wird es trocken und schal. Achten Sie darauf, dass das Wort Gottes bei Ihnen nicht trocken und schal wird. Leben Sie vom frischen Brot, vom Brot, das jeden Tag aus dem Mund Gottes ausgeht.

Dann gibt es noch eine weitere Phase der geistlichen Ernährung, welche die Bibel als „feste Speise“ oder „feste Nahrung“ bezeichnet. Wir finden diesen Begriff im Hebräerbrief.

Wir müssen in diesem Zusammenhang verstehen, dass die „Hebräer“ Juden waren, die an Jesus glaubten. Sie hatten zu jener Zeit einen Vorteil gegenüber allen anderen Menschen, weil sie die Schriften des Alten Testaments schon seit vielen Generationen kannten. Sie hatten zu jener Zeit eine Erkenntnis von Gott, die keine andere Nation hatte. Der Autor des Hebräerbriefs tadelt diese jüdischen Gläubigen und sagt zu ihnen sinngemäß: „Ihr habt den unschätzbaren Vorteil, diese Schriften schon von Kindheit an zu kennen. Ihr solltet in der Lage sein, andere Nationen und andere Menschen zu lehren. Doch in Wirklichkeit ist es so, dass ihr so nachlässig und faul mit dem Wort Gottes umgegangen seid, dass ihr dazu nicht im Stande seid. Ihr seid wie neugeborene Babys. Ihr braucht selbst noch Milch. Ihr habt noch nicht das Stadium erreicht, in dem ihr Brot essen könnt.“

Ich möchte die Passage kurz lesen und sie dann kommentieren. Hebräer 5,12-14:

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage spä-

ter im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950er Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern)

1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistlicher Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt,

dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derek-prince.org.

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Bibelkurs zum Selbststudium
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Geheimnis des Kreuzes
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die kommende Erweckung
Die Versprechen Gottes empfangen
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Für's Leben verändert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Geistliche Kampfführung für die Endzeit
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Gemeinde neu entdecken
Gottes Heilmittel für Ablehnung
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Prophetischer Leitfaden für die Endzeit
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sehnsucht nach Seiner Wiederkunft
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tägliche Andachten: Winter
Tägliche Andachten: Frühling
Tägliche Andachten: Sommer
Tägliche Andachten: Herbst
Tod, wo ist dein Stachel?

Um der Engel willen
Unerschütterliche Hoffnung
Vergäße ich dein, Jerusalem
Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt
Wer bin ich?
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das effektive Bibelstudium
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der letzte Befehl Christi
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Prophetische Sicht für unsere Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Was es heißt, ein Mann Gottes zu sein
Warum Israel?
Zurück zur Einheit

Booklets:

Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Für die Regierung beten
Fürbitter Gottes
Gott, mein Vater
Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen und Unterdrückten?

Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.de



DEREK PRINCE, ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer. Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

Das effektive Bibelstudium



Gottes Wort: Unsere unerschöpfliche Quelle

Derek beleuchtet in diesem Buch, was das lebendige und höchst aktuelle Wort Gottes für Sie bewirkt und wie es Ihr Leben zum Positiven verändern kann. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie, was Gott Ihnen durch Sein Wort zur Verfügung gestellt hat und wie Sie es für sich in Anspruch nehmen können.

Der wahre Lehrer und praktische Tipps zum effektiven Bibelstudium

Im zweiten Teil gibt uns Derek hilfreiche sowie praktisch anwendbare Hilfestellungen an die Hand, um die Bibel effektiv zu studieren. Dabei stellt Derek klar heraus, wer der wahre Lehrer der Heiligen Schrift ist und welche Bedingungen der Lernende zu erfüllen hat, um die Verheißungen Gottes im eigenen Leben in Anspruch zu nehmen.



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN 978-3-944602-56-1



9 783944 602561